

Den Winter mit Musik vertreiben 24.3.25 TZ

Philipp-Reis-Schüler sorgen für Ohrwürmer auf dem Nachhauseweg

Friedrichsdorf – Es ist ihr erster Auftritt vor so großem Publikum: Die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse fünfler Philipp-Reis-Schule (PRS) nehmen in ihren blauen T-shirts auf der Bühne Platz und legen los. Kaum zu glauben, dass alle erst zu Beginn des Schuljahres ihr Instrument zum ersten Mal ergriffen und schon jetzt, nach nur zehn Proben, die ersten, auch mehrstimmigen Stücke als Ensemble auf der großen Bühne vorspielen können. Mit ihrem Lieder-Reigen („Let's play“ von Eric J. Hoji, „Dreiländer-Medley“, „Hard Rock Blues“ von John Higgins) und dem Blasorchester „Power Rock“ eröffneten die Jüngsten der Schulgemeinde das Winterkonzert, zu dem Musiklehrer Andreas Graf und Musiklehrer und stellvertretender Schulleiter Michael Hollenstein in die Aula eingeladen hatten.

„Damit verdient ihr meinen größten Respekt“, betonte Schulleiterin Frauke Piorreck bei ihrer Begrüßung. Und auch wenn das Konzert Winterkonzert heißen sollte, meinte Musiklehrer Andreas Graf, wolle man mit dem Programm vor allem einen Winter vertreiben. Dazu passte auch die Auswahl vieler dynamischer Hits, wie „Shake It Off“ von Taylor Swift (arrangiert von Marc Jeanbourquin), als die Mitglieder der Bläserklasse sechs mit Verve vorspielten. Insgesamt war die Stückauswahl bei allen Programmpunkten modern und schmissig. Zu hören waren bekannte Melodien wie „High Hopes“ von Panic at the Disco (arrangiert von Marc Jeanbourquin), die Menge Filmmusik mit „Game of Thrones“ von Ramin

Djawadi (arrangiert von Michael Brown) sowie „Pirates of the Caribbean“ (arrangiert von Michael Sweeney).

Seit 2017 Teil der Musikfamilie der PRS ist das „Second Chance Orchestra“, das ebenfalls von Andrea Graf gegründet wurde und in dem jetzt David Avendaño den Dirigentenstab schwingt. Ins Leben gerufen wurde das Ensemble aus der Idee heraus, dass auch die Eltern der Schüler, die in den Bläserklassen ihr Instrument neu lernen, diese Erfahrung machen können. Die Mitglieder des Ensembles, die sich über Verstärkung freuen würden (Kontakt läuft über den Kooperationspartner der PRS, die Musikschule) servierten unter anderem einen musikalischen Cocktail aus Queen-Stücken („Queen in Concert“) und Adels „Rolling in the Deep“.

Über verdienten großen Beifall freute sich auch die Singklasse sechs. Die Schülerinnen und Schüler hatten unter Regie von Michael Hollenstein einen bunten Mix aus noch besinnlichen Stücken aus dem Weihnachtsprogramm („A la Rorro Nino“ und „Angels' Carol“) und jahreszeitlich immer passende

Kostproben ihres Könnens, darunter eine „Ode an die Jugend“, wie Hollenstein „Flying Free“ von Don Besig ankündigte, sowie das berührend schöne Stück „Can You Hear Me“ von Bob Chilcott einstudiert. Am Klavier begleitete Musiklehrer Lukas Schopf das Ensemble. „Can you hear me“ ist unser brandneu einstudiertes Stück“, verriet Hollenstein. In dem Song geht es darum, wie wichtig es ist, jeden Tag auch in kleinen Dingen die Schönheit des Lebens zu sehen. Auf einer zweiten thematischen Ebene dreht sich alles um Kommunikation, auch wenn sich diese als schwierig gestalten, da in der Welt der Hauptfigur des Stücks Stille herrsche.

Früher „viel mehr“ Anmeldungen

Dass Kommunikation trotzdem möglich ist, untermalten die Singklassen-Schülerinnen und Schüler teilweise mit Gebärdensprache. Einen dynamischen Schlusspunkt setzten die Schülerinnen und Schüler der Greve Andersen Big Band mit ihrem Auftritt. Es war ein furioses Finale: Das Ensemble, das ebenfalls von Andreas Graf (da-

her auch das Wortspiel „Grove Andersen“) geleitet wird und in dem Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen gemeinsam musizieren, spielte „Price Tag“ von Jessie J (arrangiert von Sven Claussen), Lennons/McCartneys „Day Tripper“ (arrangiert von John Wasson), „Just You and Me“ von Albert Kreuzer und „Crunchy Frog“ von Gordon Goodwin. Der Klassiker „September“ von Earth, Wind and Fire (arrangiert von Paul Murtha) war als letztes Stück, das zugleich die Zugabe war, der fetzige „Rauschschmeißer“ des Abends. Und dieser geisterte bestimmt als Ohrwurm so manchem aus dem Publikum beim Nachhauseweg durch den Kopf.

Für das kommende Schuljahr, berichtet Andreas Graf, wünscht sich die Schulgemeinde wieder mehr Anmeldungen für die Bläserklasse. „Wir hatten in diesem Schuljahr nur 18 Anmeldungen, das waren früher immer viel mehr“, erklärt er.

Einen Neustart erhofft sich Graf für das Orchester, das es derzeit an der PRS nicht gibt. „Vor Corona hatten wir bis zu 50 Schülerinnen und Schüler, die in unserem Orchester musiziert haben“, erinnert er sich. Viele Jahre hat Michael Hollenstein das Ensemble geleitet. „Jetzt ist die Situation leider schwierig.“ Geschuldet sei dies auch der dünnen Personaldecke im Fach Musik. Denn Hollenstein hat als stellvertretender Schulleiter keine Zeit mehr für die Leitung. „Wir hoffen, dass wir unser Orchester im Schuljahr 2025/2026 wieder von Grund auf neu aufbauen können“, sagt Graf.

KATJA SCHURICHT



Erst seit wenigen Monaten am Instrument: Die Bläserklasse 5 hat das Winterkonzert an der PRS eröffnet. KSP